



Steckbrief

KINDERGARTEN
SPATZENNEST
GOETHESTRAÙE 69
74343 SACHSENHEIM

„Manchmal möchten Kinder auf unseren Flügeln mitreisen und die Welt entdecken. Zuweilen sind sie sich selbst genug, immer brauchen sie Geborgenheit und Nestwärme.“

Daten der Einrichtung

Kindergarten Spatzennest

Goethestraße 69

74343 Sachsenheim

Ortsteil Großsachsenheim

Wohngebiet Zimmerer Pfad

Telefon 07147/922985

Kiga-spatzennest@sachsenheim.de



Betriebsform

Der Kindergarten Spatzennest ist eine offene Einrichtung der Stadt Sachsenheim.

Der Kindergarten wurde 1997 unter dem pädagogischen Konzept der offenen Arbeit erbaut. Das heißt, das Haus und die Räumlichkeiten sind von Anfang an als Funktionsräume gestaltet.

Die Einrichtung bietet Platz für 50 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Wir bieten verlängerte Öffnungszeiten von 07.30-13.30 Uhr an.

Personal

Das Team besteht derzeit aus sieben pädagogischen Fachkräften, mit unterschiedlichen Ausbildungen. Fünf Mitarbeiter*innen sind in Teilzeit angestellt. Es gibt zwei festangestellte Vertretungskräfte.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und haben in regelmäßigen Abständen Auszubildende von Fachschulen, FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) und Praktikant*innen im Haus. Diese werden von einer pädagogischen Fachkraft eng betreut und begleitet.

Je nach Bedarf werden wir durch eine Inklusionskraft unterstützt.

Um die Sauberkeit in unserer Einrichtung kümmert sich eine festangestellte Reinigungskraft.

Das pädagogische Konzept

Das offene Konzept

Der Begriff des offenen Kindergartens beschreibt eine Haltung und Einstellung von Erwachsenen im pädagogischen Umgang mit Kindern. Fokussiert wird dabei die Selbständigkeit und die Selbstorganisation bei Lern-, Entwicklungs- und Bildungsinteressen. Durch die Umsetzung des Orientierungsplans in Baden-Württemberg hat die offene Arbeit einen besonderen Stellenwert in der Elementarpädagogik eingenommen. Offene Arbeit erweitert und sichert die Selbstbestimmung und Beteiligungsrechte der Kinder. Ziel ist das Wohlbefinden eines jeden Kindes mit seinen Eigenheiten. Sie zeigen uns worauf es ankommt und was ihr individueller Bildungsplan vorgibt.

Kinder sind Selbstgestalter (Akteure) ihrer Entwicklung. Die Kinder entscheiden sich eigenverantwortlich für den Spielort, den Partner und die Aktivitäten. Sie können selbstbestimmt ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nachgehen. Dadurch wird die Selbstbestimmung der Kinder gestärkt, sie lernen sich im Alltag eigenständig zu organisieren und ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln und wahrzunehmen.

Weitere Schwerpunkte

Sprache (als Tor zur Welt)

Sprachförderung wird bei uns nicht isoliert von den anderen Bildungsbereichen gesehen. Sprachförderung ist etwas Ganzheitliches und steht besonders in engem Zusammenhang mit Bewegung. Dem pädagogischen Personal ist die Vorbildfunktion im sprachlichen Bereich bewusst. Sie begleiten die Kinder durch altersangepasste und alltagsintegrierte Sprache.

Bewegung (Bewegung tut der Sprache gut)

Bewegung und Sprache sowie die Entwicklung der Persönlichkeit, stehen in einem direkten Zusammenhang. Zu unseren wesentlichen Bildungsaufgaben gehören der Umgang mit dem eigenen Körper, Körperwahrnehmung, Körpererfahrung, sowie die Auseinandersetzung mit Raum und Material und die sozialen Komponente.

Entdecken, forschen und experimentieren

Kinder sind von sich aus „kleine Forscher“, neugierig und interessiert an der Natur und Umwelt. Sie wollen entdecken, erforschen und begreifen. Wenn Kinder ihre Umgebung erkunden und neue Erkenntnisse für sich sammeln, dann ist Bildung im Kindergarten Selbstbildung.

Durch die offene Arbeit haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten ihrem Drang zum Entdecken und Forschen nachzugehen, da sie frei entscheiden können, in welchen Räumlichkeiten sie sich mit welchem Material auseinandersetzen wollen.

Die räumliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten, ihre Ausstattung und Materialien und das Außengelände **haben** einen großen Einfluss auf die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder (Raum als dritter Erzieher).

Sie sollen Selbstbildungsprozesse anregen und unterstützen, indem sie Spielart sowie Material ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend auswählen können. Dies bildet die Grundlage, für eine ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder, entsprechend ihrer Lern-, Bildungs- und Entwicklungsinteressen.

Bei uns sind Räume in Funktionsräume aufgeteilt. Diese ziehen Kinder in ihren Bann und regen zum Entdecken an.

Funktionsräume:

- Spielzimmer mit einer Lesecke, auf der zweiten Ebene
- Bewegungsraum
- Bau /Konstruktionsbereich
- Rollenspielbereich- Puppenzimmer mit zweiter Ebene
- Kunstwerkstatt
- Experimentierzimmer
- Großer Außenbereich

Das offene Raumkonzept ist durch Transparenz der Räume (Glasausschnitte in Türen) sowie multifunktionelle Nutzung des Mobiliars (wenig Tische, Stühle) gekennzeichnet. Es gibt verschiedene Spielebenen.

Bildungs- und Selbstbildungsprozesse der Kinder werden angeregt durch:

- Sozialerfahrung im Umgang mit dem ich und der Gruppe
- Spracherziehung und Bildung von Anfang an (Kindertreff, regelmäßig stattfindende Angebote), Sprachförderprogramm Kolibri
- Rituale im Tagesablauf, Feste und Feiern (Geburtstage, Weihnachten, Ostern...)
- Natur und Umwelterfahrungen durch Exkursionen im Stadtteil (Besuche beim Bäcker, Winzer, Kleeblattheim), Spaziergänge auf Feld und Wiesen
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen (Bücherei, Stadtmuseum)
- Elternarbeit (regelmäßige Entwicklungsgespräche, gemeinsam Feste planen und feiern)
- Projekte, Themen und Projektgruppen
- Partizipation (die Kinder sollen die Möglichkeit haben ihren Alltag und die daraus entstehenden Bereiche, mitzubestimmen und dadurch mitzuwirken).
- Angeleitete Bildungsangebote in Kleingruppen (altershomogen, altersgemischt, interessenorientiert)

- Wahrnehmung und Sinneserfahrungen (durch verschiedene Materialien in den Räumlichkeiten)
- Bewegung (durch spezielle Bewegungsangebote, großer Außenbereich der täglich genutzt wird, Spaziergänge)